

## Mein Wochenbericht im agriPrakti vom 29. März 2021 bis 2. April 2021

### Das bin ich:

Ich heisse Laura Vonarburg und bin 15 Jahre alt. Zu meiner Familie gehören meine Eltern Madlen und Peter und mein Bruder Livio. Wir wohnen in Egolzwil. Das agriPrakti mache ich bei Familie Aschwanden in Altdorf. Meine Ausbilderin Anita und ihr Mann Martin haben vier Kinder, Chiara (10 Jahre), Matteo (8 Jahre), Luisa (6 Jahre) und Marius (3 Jahre). Auf dem Betrieb wohnen noch die Eltern von Martin. Nach dem agriPrakti werde ich eine Lehre als Augenoptikerin beim Park Optik starten. Hier ist ein Einblick in eine meiner Arbeitswochen.



### Montag, 29. März 2021

Heute fuhr ich um 06:30 Uhr mit dem Zug und dem Tellbus zum Teldenkmal in Altdorf. Von dort aus lief ich zum Betrieb von Familie Aschwanden. Um 08:15 fing ich mit der Arbeit an. Als erstes besprach ich mit Anita kurz den Menüplan, die Arbeiten, welche diese Woche anstehen und die Einkaufsliste. Ausserdem schaute sie mit mir noch die Lerndokumentationseinträge an, die ich diese Woche erledigte. Dann machte ich den Hauskehr. Dazu gehört das Morgenessen abräumen und die Küche machen, bei allen Kinderzimmern betten und aufräumen, beide Badezimmer putzen, den unteren Stock aufräumen und in allen Zimmern lüften. Nachher sammelte ich die Wäsche vom ganzen Haus zusammen. Diese sortierte ich und machte sie bereit zum Waschen. Den ganzen Tag wusch ich immer wieder eine Trommel voll und hing diese gerade auf. Später machte ich noch ein Granola-Müsli. Als dies erledigt war, konnte ich mit dem Mittagessen beginnen. Ich kochte Polenta im Steamer und strich sie in ein Blech. Darauf verteilte ich Ratatouille. Da wir noch viel Raclettekäse gebrauchen müssen, verteilte ich noch davon auf dem Ratatouille. Dazu gab es noch Randensalat. Heute assen die Jungs und Chiara draussen in einem kleinen Holzhäuschen, das die Kinder selber gebaut haben. Um 13:00 Uhr machte ich Pause, sodass ich um 14:30 Uhr wieder zurück bin, weil die Kinder sonst alleine zuhause wären. Da ich die Küche vor der Pause nicht ganz fertig machen konnte, machte ich dies nach der Pause. Ausserdem brachte ich den Kompost auf den Miststock und wischte den Küchenboden. Ich hängte wieder Wäsche auf und fing an, die trockene Wäsche zu falten. Später machte ich allen das Zobig bereit. Es waren noch zwei Freunde von Matteo da. Danach schnitt ich die Lavendelsträucher zurück und befreite die Kräuter vom Unkraut. Zum Abendessen machte ich einen Karottenflammkuchen. Nach dem Aufräumen der Küche goss ich noch Milch in die Schüssel, die ich dann zum Entrahmen in den Kühlschrank stellte. Ausserdem machte ich noch das Quellstück für das Chia-Brot, dass über Nacht quellen muss. Um 20:00 Uhr konnte ich Feierabend machen. Ich fand es toll, dass ich beim schönen Wetter kurz draussen arbeiten konnte.



### Dienstag, 30. März 2021

Um 08:00 Uhr fing mein Arbeitstag an. Ich ass zuerst das Morgenessen und räumte dann die Küche auf. Anschliessend machte ich den Teig für das Chia-Brot. Diesen faltete ich alle 30 Minuten. Später erledigte ich die täglichen Arbeiten (Hauskehr). Anita war bis nach dem Mittag weg, Marius ging mit Martin mit und die anderen Kinder waren in der Schule. Ich machte dann gerade die Bolognesesauce, sodass diese noch köcheln konnte. Nachher faltete ich alle Wäsche zusammen und bügelte die Oberteile von den Erwachsenen und die Küchentücher. Dann machte ich aus dem Teig acht Chia-Brote, die ich einfrierte. Für das Mittagessen machte ich noch Spaghetti und Bohnen. Ausserdem stellte ich noch den Resten Randensalat von gestern auf den Tisch. Nachdem ich die Küche aufgeräumt habe, durfte ich 1.5 Stunden Pause machen. Nach der Pause räumte ich die Abwaschmaschine aus und entrahmte die Milch. Anschliessend ging ich mit dem Velo ins Dorf. Ich brachte zwei Pakete zur Post und musste noch einige Lebensmittel einkaufen. Ich ging auch noch in die Papeterie, weil wir noch etwas für die Ostergeschenke brauchten. Ich konnte auch noch wegen einem Register für die Lerndokumentation schauen. Als ich wieder zurück war, füllte ich ein paar Ostersäckli für die Gottenkinder von Anita und Martin. Letzte Woche durfte ich mit den Kindern Hasen aus Stoff für ihre Gottis, Göttis und Grosseltern nähen und diese mit Schokoladeneiern befüllen. Diese Hasen machte ich noch fertig. Danach konnte ich mit Luisa und Marius draussen spielen. Dies freute mich sehr. Es kamen noch zwei Nachbarskinder. Zum Abendessen machte ich Milchreis mit Apfelmus und eingemachten Zwetschgen. Um 19:00 Uhr assen wir. Nachdem ich die Küche gemacht habe, konnte kurz vor 19:45 Feierabend machen. Ein erlebnisvoller Tag mit vielen verschiedenen Tätigkeiten ging zu Ende.



### Mittwoch, 31. März 2021

Heute hatte ich Schule. Ich ging um 06:30 mit dem Tellbus nach Luzern. Mit meinen Freunden fuhr ich mit dem Zug nach Sursee. Als erstes hatten wir Hauswirtschaftsunterricht. Unsere Lehrerin erklärte uns noch einige Dinge zum Menü, bevor wir in die Küche gingen. Heute musste ich einen Tisch festlich dekorieren. Das Thema, das ich gezogen hatte, war Ostern. Diesen Tisch deckte ich zuerst. Danach machte ich Kartoffelrosen. Ausserdem war ich für den Spinat zuständig und das Anrichten vom Dessert. Zur Vorspeise gab es Salat. Der Hauptgang war Schweinsnierstück mit Sauce und den Kartoffelrosen und Spinat. Zum Dessert gab es einen Brühtheischwan mit Rhabarbermousse. Für das Zobig bereiteten wir Ostermuffins vor. Nach der Mittagspause hatten drei Mitschülerinnen einen Vortrag über ein Reinigungsvorgang. Danach bastelten wir noch etwas für Ostern. Im Allgemeinbildungsunterricht machten wir einen Gartenplan. Als der Unterricht zu Ende war, ging ich wieder zurück nach Altdorf und ass mit meiner Ausbildungsfamilie das Abendessen. Mir gefiel der Tag sehr, weil die Schule ein guter Ausgleich zur Arbeit ist.



### Donnerstag, 1. April 2021

Um 08:00 Uhr ass ich zuerst das Morgenessen. Nachher räumte ich die Küche auf und entsorgte den Abfall. Ich brachte das Glas, den Karton, das Papier vom ganzen Haus, usw. in den Keller runter und spannte neue Abfallsäcke in die Schublade. Anita brachte Marius in die Spielgruppe und ging einkaufen. Unterdessen machte ich einen Rhabarber-Streuselkuchen, den ich einfro. Anita machte den Wochenputz im oberen Stock. Vor dem Mittag fing ich schon mal mit dem Wochenputz unten an. Ich machte den normalen Hauskehr und staubte alles ab. Ich putzte die Bänke und Stühle, saugte das Sofa und die Kissen ab und putzte die Türfallen, Fenstersimse und Fenstergriffe. Nachher räumte ich noch das Einge kaufte aus. Zum Mittagessen kochte ich Plätzli und Ofengemüse. Dazu tischte ich noch ein Crème fraiche. Martins Onkel kam auch zum Essen. Nach dem Mittag backte ich den ‚Heiligen Kuchen‘. Das ist ein spezieller Kuchen ohne Zucker und verschiedenen Mehllarten. Zusätzlich zum normalen ‚Küchemachen‘ putzte ich alle Küchenfronten, die Kaffeemaschine, Schubladengriffe. Ich saugte die Brotschublade aus und schnitt das alte Brot für die Ziegen. Dann saugte ich den ganzen unteren Stock und nahm die Böden feucht auf. Am Schluss stuhlte ich wieder alle Stühle von den Tischen runter und legte die Teppiche wieder hin. Ausserdem putzte ich mein Zimmer. Ich war froh, als ich fertig war mit dem Putzen. Dies mache ich nämlich nicht besonders gerne. Da am nächsten Tag Karfreitag ist, konnte ich schon heute nachhause gehen. Um 16:30 Uhr durfte ich dann voller Erlebnissen und lehrreichen Stunden in meine Ferienwoche.



Laura Vonarburg, 2. April 2021